

selten, Alfons niemals nach Deutschland. Das Deutsche Reich begann sich in einzelne Landesgebiete aufzulösen. Fehden und Raubritter machten die Straßen unsicher; das Faustrecht herrschte in dieser „kaiserlosen, schrecklichen Zeit“.

2. **Städtebündnisse.** In dieser Verwirrung schlossen die Städte Bündnisse zu gegenseitigem Schutze und zur Wahrung des Landfriedens. So entstand der Rheinische Städtebund 1254; er erstreckte sich von Basel bis Wesel und umfaßte mehr als 70 Städte, darunter auch vom Rhein entferntere, wie Nürnberg und Erfurt. Besonders mächtig wurde die Hanja; sie erwuchs aus einem Bündnis der Städte Lübeck und Hamburg, dem viele niederdeutsche Städte beitraten. Im Widerstreit gegen die Fürsten bildete sich später der Schwäbische Städtebund.

Rheinischer
Städtebund

Hansa

Schwäbischer
Städtebund

§ 55. Deutsche Herrscher aus den Häusern Habsburg, Nassau, Luxemburg und Wittelsbach 1273—1347.

1. **Rudolf von Habsburg, 1273—1291.** Als Richard von Cornwallis gestorben war, wählten die Fürsten auf Anregung des Erzbischofs Werner von Mainz und des Nürnberger Burggrafen Friedrich von Hohenzollern einen nur mäßig begüterten, aber waderen Mann zum deutschen König, nämlich den Grafen Rudolf von Habsburg. Seine Besitzungen lagen im Elsaß und in der Schweiz; die Habsburg, der Stammsitz seines Geschlechtes, erhob sich im Winkel zwischen Aar und Reuß. Der Gewählte war 55 Jahre alt, ansehnlich und tapfer, nüchtern und klug. Dem Volke gefiel er wegen seiner einfachen, derben Art. Rudolf enthielt sich jeder Einmischung in die Angelegenheiten Italiens und ließ sich auch nicht zum Römischen Kaiser krönen. Er suchte lieber in Deutschland Ordnung zu schaffen und beseitigte namentlich am Rhein und in Thüringen das Raubritterwesen. Die Macht der Fürsten beschränkte seinen Einfluß; doch wurde der mächtigste Reichsfürst, König Ottokar von Böhmen, der Osterreich, Steiermark, Kärnten und Krain an sich gebracht hatte und dem „armen Grafen Rudolf“ nicht huldigen wollte, von ihm zur Unterwerfung genötigt. Ottokar wurde nach einer neuen Auflehnung in der Schlacht auf dem Marchfelde 1278 besiegt und fiel im Kampfe. Nur Böhmen und Mähren verblieben Ottokars Sohne; mit Osterreich, Steiermark und Krain belehnte Rudolf seine eigenen Söhne. Er legte hierdurch den Grund zur Macht des Hauses Habsburg. Doch erreichte er es nicht, daß die Fürsten

Rudolf von
Habsburg
1273—1291

Besitzungen

Charakter

Raubritter

Ottokar von
Böhmen

Begründung
der Habs-
burgischen
Hausmacht